

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 770

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Juristische Sammelhandschrift

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Römisches Recht / Corpus iuris civilis / Institutiones

ÄUBERES

Entstehungsort: Heidelberg

Entstehungszeit: 1465-1470

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 2, 321, 1 Bll.

Format (Blattgröße): 35 × 24,8 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + 1^{2a} + 3 IV²³ + V³³ + (II-1)^{35a} + 21 IV²⁰³ + II^{205b} + 2 IV²²¹ + III^{225b} + 3 IV²⁴⁹ + II^{251b} + 7 IV³⁰⁷ + III^{313*} + (I-1)^{314*}. Vorderspiegel

Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 314*. Erste Lage beginnt mit 3a.

Zählfehler: Auf 35 folgt ungez. Bl., auf 205, 225, 251 folgen jeweils zwei ungez. Bll.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vor- und Nachsatzbll. sowie weitere Bll. zwischen den Büchern oder einzelnen Texten ungez., weshalb hier Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a-3a, 35a, 205a-205b, 225a-225b, 251a-251b, 311*-314*).

Römische Folierung des 17. Jhs. (I-310).

Zustand: Im Wesentlichen gut erhalten. Pergament nur leicht an den Rändern abgegriffen.

Wenige Löcher, meist zeitgenössisch genäht, einige Flecken.

Schriftraum: 17,4 × 11,5 cm

Spaltenanzahl: 1 Spalte

Zeilenanzahl: 20-24 Zeilen

Schriftart: Gotische Kursive (Bastarda)

Angaben zu Schrift / Schreibern: Der Schreiber bediente sich einer schleifenlosen Bastarda, die in ihrer kalligrafisch anspruchsvollen Ausgestaltung mit ihren zahlreichen Brechungen, dem geschwungenen f und s sowie den geflammten Schäften der Majuskeln an die Fraktur erinnert. 204r-205r vielleicht von anderer Hand.

Layout: Zeilengerüst mit Metallstift vorgezogen. Auf jeder Rectoseite in der oberen rechten Ecke lebender Seitentitel. Vor jedem Text- oder Buchanfang aufwändig gestaltete Initiale (s. Buchschmuck). Tituli rubriziert, mit alternierend blauer oder roter Lombarde über meist zwei Zeilen eingeleitet, ferner alternierend blaue und rote Paragrafenzeichen sowie rote Strichelungen zur Unterteilung der Sinnabschnitte. Raum für Glossen frei gelassen.

Buchschmuck: Vor den Text- bzw. Buchanfängen Initiale vor Kastenrahmen mit in der Regel Goldranken im Binnenfeld und Sichelblättern im Buchstabenstamm, gefiederte und spitz zulaufende Blätter als Ablaufmotiv, in Blau, Gelb, Gold, Grün, Purpur und Rot. Die Initialen stammen aus der Heidelberger Werkstatt, die auch die Buchmalerei zu Pal. lat. 1099, 1120, 1132, 1140, 1232, 1246, 1327, 1352, 1632, 1794 und Cod. Pal. germ. 147 schuf (vgl. die Bildbeschreibung von Dr. Margit KRENN, <https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1016902>, hier mit weiterer Literatur).

Nachträge und Benutzungsspuren: Korrekturen, vielleicht von anderer Hand, nachgetragen. Kaum Anmerkungen von wohl weiterer, in etwa zeitgenössischer Hand. Zahlreiche grafische Verweiszeichen, v.a. in Form von Zeigehänden.

Einband: Pergamentband über Pappe, nach SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850, um 1780 in Rom entstanden. Löcher für Schließbänder in den Deckeln noch vorhanden. Auf dem Rücken oben aufgeklebt barockes helles Signaturschild 770, darunter direkt auf den Rücken der Buchtitel notiert, *INSTITVTA.*, darunter Signatur in Blau, auf dem Schwanz Schildchen mit *Pal. lat. 770*, ganz unten Altsignatur 639.

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Modernes blaues Signaturschild der Vaticana *Pal. lat. 770* auf dem vorderen Spiegel. Auf Vorsatzbl. 1ar aktuelle Signatur und Altsignatur 681 [durchgestrichen, weitere Signatur überschrieben], auf 2ar Capsanummer *C. 69.*, auf 3ar Altsignatur 604. Nach dem Buchschmuck zu urteilen, dürfte die Hs. zwischen 1465 und 1470 in einer Heidelberger Werkstatt geschaffen worden sein, die in ihrer Produktion greifbar, für verschiedene Exponenten des Heidelberger Hofes tätig war. Ein Zettel auf dem Vorderspiegel, einstmals zwischen 60 und 61 einliegend, gibt über unseren Exponenten nähere Auskunft: *Phillipus et cetera. Lieber vetter Schenckburckart ich laß uch wissen das es mir wol get von den gnaden gottes* [die nächsten Buchstaben unleserlich bzw. gestrichen] *des gleychen hort ich auch gern von uch vnd von den andern allen vnd sunderlichen von meym lieben vatter.* Bei dem Angesprochenen dürfte es sich um Burkhard Schenk von Tautenburg handeln (zur Person: Arnold BERG, Zur Genealogie der Schenken von Tautenburg im Mittelalter, in: Genealogie 23/24, 1974/75, S. 609-621, hier S. 616). Er lässt sich im Gefolge Friedrichs des Siegreichen in den Schlachten bei Beilstein 1460 und bei Seckenheim 1462 sowie bei der Belagerung Wachenheims an der Weinstraße 1471, hier im Amt des pfalzgräflichen Schenken, nachweisen (Christoph Jakob KREMER, Geschichte des Kurfürsten Friedrichs des Ersten von der Pfalz, Bd. 1, Frankfurt am Main/Leipzig 1765, S. 296; Quellen zur Geschichte Friedrichs des Siegreichen, Bd. 2, Michel Beheim und Eikhart Artzt, hg. von Konrad HOFMANN [Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte 3], München 1863, S. 78, 230). Unklar bleibt jedoch, ob es sich bei diesem Zettel um den Rest eines Briefs oder eines Konzepts handelt, Burkhard Schenk von Tautenberg demnach als Empfänger oder Adressat genannter Zeilen angesehen werden muss und damit er oder einer seiner Verwandten vorliegende Hs. sein Eigen nennen konnte. Der Entstehungskontext sowie die fehlende Fuggersignatur lassen damit die Annahme von LEHMANN, Fuggerbibliotheken, Bd. 2, S. 485, dass die Hs. Eigentum Ulrich Fuggers (1526-1584) gewesen sein könnte, als sehr unwahrscheinlich erscheinen.

Literatur: CAPRIOLI, Tre capitoli, S. 305 Anm. 372; DYDYSKI, Beiträge, S. 75, Nr. 212; Ulrike FROMMBERGER-WEBER, Spätgotische Buchmalerei in den Städten Speyer, Worms und Heidelberg (1440-1510). Ein Beitrag zur Malerei des nördlichen Oberrheingebietes im ausgehenden Mittelalter, in: ZGO 121, 1973, S. 35-145, hier S. 107f., 128f.; JEUDY, Handschriften, S. 9; LEHMANN, Fuggerbibliotheken, Bd. 2, S. 485; LEHMANN, Lehnrecht, S. 32; Manuscripta juridica, <http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9192/>; Wolfgang METZGER, Die humanistischen, Triviums- und Reformationshandschriften der Codices Palatini Latini in der Vatikanischen Bibliothek (Cod. Pal. Lat. 1461-1914), mit Beiträgen von Veit PROBST (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 4), Wiesbaden 2002, S. 162; Mirabile, <http://www.mirabileweb.it/manuscript/città-del-vaticano-biblioteca-apostolica-vaticana--manoscrypt/22593>; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 850; Georg STEER, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des ‚Compendium theologiae veritatis‘ im deutschen Spätmittelalter (Texte und

Textgeschichte 2), Tübingen 1981, S. 280 Anm. 15; DERS., Der Heidelberger ‚Prosa-Lancelot‘-Codex Pal. germ. 147. Fragen seiner Entstehung, Sprache und Herkunft, in: Wolfram-Studien 9, 1986, S. 10-16, hier S. 15; STEVENSON, S. 275f.; Elgin VAASSEN, Die Werkstatt der Mainzer Riesenbibel in Würzburg und ihr Umkreis, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 13, 1973, Sp. 1122-1427, hier Sp. 1399.

INHALT

1r-203v Institutiones Iustiniani
204r-204v Inhaltsverzeichnis zu den ‚Institutiones Iustiniani‘
204v-205r Argumenta Institutionum
206r-207r De regulis iuris
207v-211v De regulis iuris
212r-225v De regulis iuris
226r-251v De verborum significatione
252r-310v Libri feudorum

1r-203v

Titel: Institutiones Iustiniani

Angaben zum Inhalt: Von Kaiser Justinian I. in Auftrag gegebene Schriftensammlung: (1r-3r) Prooemium; (3r-35v) Buch 1; (35ar-35av) leer; (36r-93r) Buch 2; (93v-150v) Buch 3; (151r-203v) Buch 4.

Incipit: >Imperatoriam< maiestatem non solum armis decoratam...

Explicit: ...alioquin diligentior eorum sciencia vobis ex lacioribus digestorum seu pandectarum libris deo propicio adinuentura est.

Edition / Textausgabe: Institutiones, Lyon 1627.

204r-204v Inhaltsverzeichnis zu den ‚Institutiones Iustiniani‘

204v-205r

Titel: Argumenta Institutionum

Incipit: *Justi et jure, jus naturale, jure persona...*

Explicit: ...litis officium, jus publicus.

205v-205bv leer

206r-207r

Titel: De regulis iuris

Angaben zum Inhalt: Auszug aus dem ‚Liber extra‘ (X 5.41)

Rubrik (incipit): >Incipiunt regule juris<

Incipit: >Iohannes< Crisostomus. >Omnis< res per quascumquam causas nascitur...

Explicit: ...vt pro spiritualibus facere quis homagium compellatur.

Edition / Textausgabe: Corpus Iuris Canonici 2, Sp. 927f.

207v-211v

Titel: De regulis iuris

Angaben zum Inhalt: Auszug aus dem ‚Liber sextus‘ (VI 5.13)

Rubrik (incipit): >Regule iuris<

Incipit: *Beneficium ecclesiasticum non potest licite sine institutione canonica obtineri...*

Explicit: *Data Rome apud sanctum Petrum, quinto nonas marcij, pontificatus nostri anno quarto.*

Edition / Textausgabe: Corpus Iuris Canonici 2, Sp. 1122-1124.

212r-225v

Titel: De regulis iuris

Angaben zum Inhalt: Auszug aus dem ‚Digestum novum‘ (D. 50.17)

Incipit: *Regula est, que rem que est breuiter enarrat...*

Explicit: *...seruus rei publice causa abesse non potest.*

Edition / Textausgabe: Digestum novum, Lyon 1627, Sp. 1867-1932.

225ar-225by leeres Zeilengerüst

226r-251v

Titel: De verborum significatione

Angaben zum Inhalt: Auszug aus dem ‚Digestum novum‘ (D. 50.16)

Incipit: *>Uerbum< hoc si quis tam masculos quam feminas complectitur...*

Explicit: *...et tota restitutio iuris est interpretacio. Finis adest vere.*

Edition / Textausgabe: Digestum novum, Lyon 1627, Sp. 1793-1867.

251ar-251by leer

252r-310v

Titel: Libri feudorum

Angaben zum Inhalt: Zur inhaltlichen Aufteilung s. LEHMANN, Lehnrecht, S. 32 und
Manuscripta juridica.

Rubrik (incipit): *>Incipiunt consuetudines feudales. Et primo qui feudum dare possunt et
qualiter acquiratur.<*

Incipit: *>Quia< de feudis tractaturi sumus, videamus primo, qui feudum dare possunt...*

Explicit: *...imperiali animaduersione nichilominus puniendus.*

Edition / Textausgabe: Legaltext: Consuetudines, hg. von LEHMANN, S. 161-263.

311*r-314*v leer

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 20.01.2022

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html